

Besetzungen: Bewegte Tage im Nordquartier

Von [Christian Zellweger](#), [Hanna Jordi](#). Aktualisiert am 22.04.2013 [11 Kommentare](#)

Unabhängig voneinander haben sich vergangenes Wochenende zwei Aktivistengruppen in leerstehenden Gebäuden im Norden Berns eingerichtet. Ob sie bleiben können, ist ungewiss.



1/10 Gleich zwei Gruppierungen besetzten in den letzten Tagen leerstehende Liegenschaften. Den Anfang machten die «Kinder von Bern» am Freitag mit dem Gebäude auf dem Wifag-Areal an der Wylerringstrasse 29.
Bild: Gianna Blum

Artikel zum Thema

[Ohne Anzeige lässt man Besetzer gewähren](#)
[Autonome Schule besetzt Ex-Bordell am Lagerweg](#)
[Hausbesetzung auf dem Wifag-Areal](#)
[Gezänk um die Zukunft des Lorraine-Bordells](#)
[Wifag the System](#)

Plötzlich waren sie da – doch ob sie bleiben können, ist unklar. Seit Sonntag sind die Aktivisten des Kollektivs [denk:mal](#) daran, [sich im ehemaligen Bordell am Lagerweg 12 einzurichten](#). Gerne würden sie bleiben, um die autonome Schule, welche [denk:mal](#) aktuell an der Stauffacherstrasse beim Wankdorf betreibt, in der Lorraine weiterführen zu können.

«Die Rückmeldungen aus dem Quartier sind bisher positiv», sagt einer der Aktivisten gegenüber [DerBund.ch/Newsnet](#). Entscheidend für den Verbleib des Kollektivs im besetzten Haus ist aber nicht die Haltung der Nachbarn, sondern der Entscheid der Eigentümer der Liegenschaft.

Erfolgreiche Kontaktversuche

Kontakt hätten sie bis jetzt erst mit dem ehemaligen Besitzer der Liegenschaft, Roland Staudenmann, gehabt. Dieser stehe dem Projekt positiv gegenüber, sagen die Aktivisten. Bisher keine Rückmeldung auf die Kontaktversuche gab es dagegen von der aktuellen Besitzerin, der Berner FSZ Immobilien AG. Auch nicht auf den eingeschriebenen Brief, den die Aktivisten versandten.

Der von der Firma mit der Betreuung der Liegenschaft beauftragte Anwalt Ivo Doswald war für [DerBund.ch/Newsnet](#) ebenfalls nicht zu erreichen. Im Januar hatte Doswald gegenüber dem «Bund» [angekündigt](#), nach dem Auszug der Sexarbeiterinnen das Haus «günstig» instandsetzen und Wohnungen für Studenten anbieten zu wollen. Geschehen ist in dieser Hinsicht bisher aber noch nichts.

Grund für die Besetzung ist bei [denk:mal](#) eine Standortsuche: Das Haus an der Stauffacherstrasse, [wo sie ihr alternatives Schulangebot aktuell anbieten](#), müssen sie Ende Juni verlassen. Die Besitzerin, die Stadt Bern, will renovieren.

Vorerst keine Hilfe von der Stadt

«Die Stadt profitiert von unserem kostenlosen Angebot. Als Gegenleistung wollen wir Raum!», fordert [denk:mal](#) in einem Communiqué. Walter Langenegger, Leiter

Bern

- 08:39 [Polizeieinsatz auf dem Wifag-Areal](#)
- 07:46 [Jura-Abstimmung: Beobachter sollen den Urnengang überwachen](#)
- 07:28 [Politische Plattform für Jugendliche](#)
- 06:58 [Kaffee, um zu bleiben](#)
- 06:50 [Lagerweg: Besitzer könnten Besetzern helfen](#)
- 01:10 [In der «Steuerhölle» Bern wohnen immer mehr Reiche](#)

Der Hauptstädter



Schluss mit Coffee to go, jetzt wird wieder im Sitzen getrunken. Gemütlich am Bistrotisch an der Sonne – wenn es die Beizer denn zulassen.

[Kaffee, um zu bleiben](#)

Der Hauptstädter



Exklusive Lage, geschlossenen Gesellschaft? Mitnichten, werfen Sie mit uns einen Blick in die Berner Altstadt-Residenzen.

[Residieren in der Hauptstadt-Altstadt](#)

Der Hauptstädter



Will der SCB seine rurale Anhängerschaft um ein paar Stadtbewohner erweitern, muss er viel cooler werden.

[Lieber SCB, sei doch mal ein wenig hip](#)

Remo Lienhard – «Hungry Eyes»



Remo Lienhard alias WES21 ist Sprayer, Maler, Grafiker und Skulpteur. Seine Bilder irritieren und faszinieren.

[Der Mann mit den hungrigen Augen](#)

Die Marktgasse-Sanierung



Informationsdienst der Stadt, ist mit dieser Wortwahl nicht einverstanden. Von einer Pflicht zur Bereitstellung von Räumlichkeiten könne nicht die Rede sein.

«Denk:mal ist eine private Organisation, die sich selbst organisieren muss», sagt er. Ob die Stadt am Ende doch Hand zu einer Lösung biete, könne er zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. «Das ist letztlich eine politische Entscheidung», so Langenegger.

Von Seiten der Jungen Alternativen (JA!) will man diese Entscheidungsfindung nun beschleunigen. Am Donnerstag wird die Partei mit einem dringlichen Vorstoss an den Gemeinderat gelangen. Darin fordert sie die Regierung auf, «schnell und unbürokratisch Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen».

Auch Rahel Ruch (JA!) spricht von einer Art «Gegenleistung», welche die Stadt zu erbringen habe: «Die Stadt profitiert von der Fronarbeit, die bei denk:mal geleistet wird. Jetzt steht sie in der Pflicht, diese zu unterstützen.» Mit Blick auf den «notabene rot-grünen» Gemeinderat sagt sie: «Vor dem Hintergrund der Kürzungen in der Gemeinwesenarbeit wäre dies zumindest ein positives Signal.»

Neues vom Wylerring

Bereits seit Donnerstag [hält eine weitere Gruppe eine Halle auf dem Areal der Wifag an der Wylerringstrasse 29 besetzt](#). Die «Kinder von Bern» verweigerten bisher das Gespräch mit den Medien. Mittlerweile gibt es aber Anzeichen, wohin es mit dieser zweiten Besetzung gehen soll.

In einem Informationsschreiben an die Nachbarn machen die Aktivisten Angaben zu ihren Zielen. Gewohnt werden soll in der ehemaligen Eventhalle offenbar nicht. Vielmehr sollen unter anderem Ateliers und Werkstätten entstehen, aber auch Spielnachmittage für Kinder oder Theater- und Filmvorführungen schweben den Besetzern vor. Mit der Besetzung der Halle wollen die Aktivisten «einen selbstverwalteten Freiraum schaffen» und sich von «Konsumzwang und Kommerzialisierung distanzieren», wie sie schreiben. Im Brief betonen die Aktivisten auch, sich um ein «gutes Verhältnis» zur Nachbarschaft bemühen zu wollen.

Nachbarn: Keine Freude an der Party

Dieses Verhältnis wurde am Samstag bereits das erste Mal belastet. An einer Technoparty feierten mehrere hundert Besucher bis in die frühen Morgenstunden. Bei der Kantonspolizei Bern sind übers Wochenende vereinzelt Lärmklagen eingegangen. Die Veranstaltung soll jedoch laut der Mitteilung eine «in diesem Ausmass einmalige Sache» gewesen sein.

Eine Frist zur Räumung bis Montagmittag liessen die Besetzer ungenutzt verstreichen. Über das weitere Vorgehen müsse nun der Stiftungsrat entscheiden, sagt Rudolf Buri vom Notariatsbüro Trees und Buri, welches die Geschäftsstelle der Stiftung betreibt, auf Anfrage von DerBund.ch/Newsnet.

(DerBund.ch/Newsnet)

Erstellt: 22.04.2013, 17:01 Uhr

Tweet

0

11

Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

11 Kommentare

Adrian Meyer

22.04.2013, 18:48 Uhr
[Melden](#)

Es existiert ohne Zweifel ein Mangel an Freiräumen und ich denke, leerstehende Liegenschaften in Beschlag zu nehmen und diese einer Zwischennutzung zuzuführen ist in meinen Augen ein "Verbrechen ohne Opfer".

Tausendmal lieber den Raum mit erwähnten, sinnvollen Projekten "füllen" als ein Gebäude sinnlos leerstehen und verfallen zu lassen...

[Antworten](#)

69 19

Dieter Eppig

23.04.2013, 21:21 Uhr
[Melden](#)

Es ist doch offensichtlich, dass es zu wenig nicht kommerzielle Räume für Junge in der Stadt hat. Wenn nun die Stiftung einer Zwischennutzung Hand

Die Intensivphase der Sanierung hat begonnen. Bis Mitte September werden Tramgeleise erneuert, Leitungen saniert und die Gasse neu gepflästert.

[Zum Dossier](#)

Der Hauptstädter



Der Berner Gemeinderat hat am letztjährigen «Tanz dich frei» «unanständiges Benehmen» festgestellt. Jetzt hilft nur noch Knigge.

[«Tanz dich frei» und der Sittenzerfall](#)

Berner Stadtrat



Keine fünf Monate nach den Wahlen haben sieben Berner Stadträte ihr Amt schon wieder abgegeben.

[«Stadtratsflucht» geht munter weiter](#)

Der Hauptstädter



Wie macht sich das neue Burger-Lokal in der Speichergasse? Ein Test-Besuch beim Kung-Fu-Clan.

[Shimmy Shimmy Ya! im Kung Fu Burger](#)

Berns Strassen im BfU-Archiv



Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Sie gewährt Einblick in ihr weitgehend unbekanntes Fotoarchiv.

[Prekäre Verkehrssituation in schwarz- Weiss](#)

Der Hauptstädter



Kurz vor Ostern wurde Bern von einer Welle von Neuigkeiten überschwemmt. Wurde Ihre geistige Kapazität dadurch überfordert? Macht nichts: Thomas Fuchs hilft bei der Aufarbeitung.

[Die Thomas-Fuchs-Skala](#)

Der Hauptstädter



bietet, hilft sie eine Lücke zu schliessen, die die Stadt nicht alleine stemmen kann. Ende Gut alles Gut, wenn auch nur auf Zeit. Daumen rauf.

[Antworten](#)

5 1

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Was macht der Ausflügler, wenn er einen Hungerst erleidet? Er taumelt auf die Terrasse des alten Tramdepots – und bestellt eine Portion Pommes. Wir machens ihm nach.

[Frittenbuden \(Teil 6\): Altes Tramdepot](#)

ABOPREISE VERGLEICHEN



Der Handy-Abvergleich mit Ihrem gewünschten Mobiltelefon und Prepaid-Angeboten.

ONLINE-WETTBEWERB



Gewinnen Sie ein Wochenende auf der Griesalp.

MEET&GREET ZUCCHERO



Gewinnen ein Meet&Greet (inkl. Tickets) mit Zuccherò.

WERBEN SIE ONLINE

Hier ist viel Platz für Sie!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gerne.

FLUGPREISE VERGLEICHEN



Vergleichen Sie die Flugpreise von verschiedenen Reiseanbietern und finden Sie das beste Angebot.

FAHRZEUGVERSICHERUNG



Finden Sie in nur fünf einfachen Schritten die optimale Fahrzeugversicherung.

ONLINE-WETTBEWERB



Wir feiern - Sie profitieren. Einen Tag lang freie Fahrt ab CHF 25.- mit Bahn, Bus und Schiff im gesamten BLS-Gebiet.

Ressorts: [Bern](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)

Marktplatz: [Immobilienmarkt](#) · [Stellenmarkt](#) · [Weiterbildung](#) · [Gratis-Inserate](#) · [Espace Multimedia](#) · [Online-Werbung](#) · [Kooperationen](#)

Dienste: [RSS](#) · [Suche](#)

Der Bund: [ePaper](#) · [Archiv](#) [derbund.ch](#) · [Langzeitarchiv](#) · [Impressum](#) · [Inserieren](#) · [Aboservice](#) · [Beilagen](#) · [Leserbrief](#) · [Kontakt](#) · [Engagement](#)